



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

150 (5.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59054)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Eingel-Kummern 3 Pfg.
Doppel-Kummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Reber.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Ertz-Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Königlich in Mannheim.)

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 5. Juni 1894.

Zur Jesuiten-Bewegung

wird uns von geschätzter Seite geschrieben:

Die Jesuitenfrage ist eine innere Angelegenheit der römischen Kirche, was geht dieselbe den protestantischen Theil der deutschen Bevölkerung an, das ist die stehende Parole der römischen Fürsprecher dieses Ordens. Diese Leute sind ja auch nicht mehr die Alten. Sie wüden unter dem Einfluß einer finsternen Zeit als Leiter der Inquisition den Völkern unbecquem geworden sein, an den Fürstenthümern ihren kirchlichen Einfluß zu politischen Zwecken geltend gemacht haben, solange die Politik ausschließlich in den Händen der Fürsten lag. Das hat sich geändert, beschwichtigt man die ängstlichen Gemüther unserer Tage. Heute braucht man die Jesuiten nur zur Stärkung der christlichen Lebensmächte gegen die Bestrebungen des Umsturzes. Wir können uns leider diesen Anschauungen nicht anschließen. Wie die Kurie bis heute den westphälischen Frieden nicht anerkannt hat und den Protestantismus nach wie vor als eine verdammenwürdige Ketzerei betrachtet, ihn auch thatsächlich für alle bedenklichen Zeitverhältnisse verantwortlich macht (s. f. Häuser Scandal-Prozess in Konstanz), so wird der Jesuitenorden, seiner ursprünglichen Bestimmung und seiner Geschichte eingedenk, eine etwaige Wiederherstellung in unsern Landen zweifelsohne dazu beitragen, das Convertiren, das ohnehin eine große Rolle in der römischen Kirche spielt, mit allem Nachdruck und mit allen zahllosen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, zu betreiben.

Unser deutsches Reich ist innerlich noch nicht so fest gegründet und nach außen gesichert, daß es sich den Luxus einer Verschärfung der konfessionellen Gegensätze und einer beständigen Beunruhigung des einen Theiles seiner Bürger gestatten könnte. Daß von protestantischer Seite Uebergriffe in das Rechtsgebiet der katholischen Kirche auf dem Wege einer engherzigen Proselytenmacheri zu befürchten seien, wird kein billiger Denker behaupten wollen. Daß umgekehrt von römischer Seite jede passende Gelegenheit zu diesem Zweck benutzt wird, ist eine alte, bis in die Gegenwart hereinreichende Klage. Es läßt sich leicht erweisen, was wir unter dem nachhaltigen Einfluß des Jesuitenordens in Bälde zu erfahren hätten, die äußerliche Verschärfung der konfessionellen Gegensätze. Die Ergebnisse unserer pfälzischen Lande unter dem Einfluß jesuitischer geleiteter Fürsten bilden eine traurige Erinnerung der heimischen Geschichte. Nicht zu reden von den Machinationen eines Johann Wilhelm am Ende des 17. Jahrhunderts, wir haben die Thätigkeit des Jesuitenordens aus einer nicht so gar fernen Zeit der pfälzischen Geschichte, aus den Tagen des Kurfürsten Karl Theodor noch in frischem Gedächtnis. Häuser, ein unverdächtig Historiker, schreibt in seiner Geschichte der rheinischen Pfalz darüber folgendes: „Die Befehle wurden offen und systematisch betrieben, am meisten zeichneten sich darin die Jesuiten in Heidelberg aus. Das Kollegium, das im Jahre 1715 nur elf Priester zählte, war im Jahre 1741 schon auf 82, in den 60er Jahren auf mehr als 40 Mitglieder gestiegen. Hundertfach verschlungen waren die Jäden, aus denen sie das Ney ihrer Seelenkünstler flochten; sie selbst gaben uns die vielfältigen und verschiedenartigen Mittel an, wodurch es ihnen gelang, alljährlich eine Anzahl Reher zu bekehren. In jedem Jahre von 1715—1760 wurden 20 bis 30, einmal sogar über 50 Proselyten von ihnen aufgezeichnet.“

Man verlegte die beschworene Religionsbeklaration von 1705, indem man die Leute nöthigte, die Kinder gemischter Ehen gegen die Uebereinkunft katholisch werden zu lassen, oder ertheilte gar protestantischen Eheleuten das Bürgerrecht nur unter der Bedingung, daß ihre Kinder die Religion der Eltern aufgeben. Daß man Stellen, Auszeichnungen, Gnadenzeichen Jedem zusagte, der katholisch ward, war etwas Alltägliches; was sollte man aber dazu sagen, daß man sogar Delinquenten, wenn sie katholisch wurden, die Hälfte der Strafe nachließ?“

„Schon Schläger,“ sagt Häuser an einer andern Stelle, „war erstaunt darüber, daß aus keinem Land der Welt nach Verhältnis mehr Menschen auswanderten, als aus Deutschlands Paradiese, der Pfalz; ein Blick auf die väterliche Regierung dieses Paradieses gibt den Schlüssel dazu. Viele Hunderte ließen sich lieber von einem weitentlegenen Abenteuerer (1768) nach Spanien, wo man ihnen Toleranz versprochen, hinlocken, als daß sie länger im Vaterland blieben, wo eine despotische Bureaukratie und jesuitische Beichtväter das Regiment führten.“

Vor der Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse mag man ja heute geschützt sein, aber wer zweifelt, daß die alte Gesinnung, die gerne so verfahren würde, auch heute noch in dem Orden besteht, und daß dieser Orden auf die Wiederherstellung solcher Möglichkeiten mit allen Kräften hinarbeiten würde. Hat sich doch in den letzten Jahrzehnten in einer vor Kurzem noch unbekannt Weise die konfessionelle Scheidung der Stände wieder verschärft, man braucht nur die Zahl der konfessionellen Vereine zu durchmustern. Das ist der Vorbote für eine konfessionelle Beeinflussung des gesammten öffentlichen Lebens. Man denke sich einmal einen Fürsten, unter dem nachhaltigen Einfluß eines jesuitischen Beichtvaters stehend. Wie bald könnten wir unter einem solchen Regimente eine höchst einseitige, konfessionelle Besetzung der Beamtenstellen erleben. Zu dem Glauben an einen Gesinnungswechsel der Jesuiten gibt uns die stets auf Resignation und Restauration des Alten dringende römische Kurie wenig Ermuthigung, noch gilt der alte, stets bewährte Grundsatz des Ordens: „sunt ut sunt aut non sunt.“ (Sie seien wie sie sind oder hören auf zu sein.) Die römische Kirche mag zu ihrer inneren Stärkung, zur Vertiefung und Kräftigung ihres eigenen Wesens, zur Erbauung ihrer Gemeindeglieder thun und einführen, was sie für gut und geeignet hält, darin wird ihr von Seiten des überaus duldsamen und vom Werth der Religion durchdrungenen paritätischen Staates nichts in den Weg gelegt werden, sobald sie es aber versucht, den von jeher gegen den Protestantismus aggressiven Jesuitenorden wieder auf das Feld zu stellen und damit dem protestantischen Theil der deutschen Bevölkerung den Fehdehandschuh hinzuwerfen, wird eine Regierung, der es um den Frieden ihrer Bürger zu thun ist, Einhalt gebieten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Juni.

Gegenüber der Behauptung des „Imparcial“, daß Deutschland im deutsch-spanischen Handelsvertrage für die Hauptausfuhrartikel Spaniens, Wein und Korkstopfen, gar keine Ermäßigung des autonomen Tarifs zugestanden habe, sagt die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“, daß der autonome deutsche Zoll für Wein in Fässern aller Art 24 M., für Korkstopfen 30 M. für den Doppelcentner betrage. Im deutsch-spanischen Vertrage sei aber der Weinzoll ermäßigt auf 10 M.; für Rothwein zum Verschneiden und für Wein zur Cognacbereitung auf 20 M.; für allen übrigen Wein in Fässern sowie der Korkstopfenzoll von 30 auf 10 M. Die spanischen Weininteressenten und die spanische Korkstopfenindustrie, meint das Blatt, würden wohl thun, solcher auf Unwissenheit der Menge berechneten Agitation des „Imparcial“ kräftig entgegenzutreten.

Die Reise des Kaisers Franz Josef nach Pest war von vornherein als ein Zeichen für die Schwierigkeit der Neubildung des ungarischen Cabinets anzusehen. Dieselbe ist denn auch in der That gescheitert. Graf Kluen-Hedervary berichtete dem Kaiser in der gestrigen Audienz, daß ihm die übertragene Mission nicht gelungen sei und er selbe daher in die Hände des Monarchen zurücklege. Ein Theil der Presse glaubt infolge dessen an die Wiederberufung Welerles zur Cabinettsbildung unter Verzicht desselben auf einen Pairschub. Das ist die wahrscheinliche Lösung. Indessen scheint der Kaiser auch noch andere Wege versuchen zu wollen. Nach der Audienz des Grafen Kluen-Hedervary beschied er den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Banffy, und den Präsidenten des Magnatenhauses, Szlavy, zur Audienz. Ueber die Ankunft und die Anwesenheit des Kaisers in Pest schreibt man noch, daß derselbe am Bahnhofe von zahlreichen Abgeordneten der Nationalpartei, sowie farblosen Abgeordneten auf das lebhafteste begrüßt wurde. Die vor dem Bahnhofe gesammelte große Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit begeisterten Schreufen. Die Opposition stellte sich dorthin, wo sonst die Minister und Abgeordneten zu stehen pflegen, um vom Kaiser angesprochen zu werden. Er grüßte, schritt aber vorbei, ohne Jemanden anzusprechen, und richtete nur einige Worte an den Obergespan, den Stadthauptmann und den Bürgermeister. Apponyi und Gröffen waren betroffen. Von der liberalen Partei war Niemand erschienen. In Wien erwartet man von der Reise des Kaisers eine günstige Wendung der ungarischen Angelegenheit, die von der

Waise fortbauend sehr ruhig aufgefahrt wird. Man hofft, daß die Magyaren hinfort weniger von der „Wiener Camarilla“ und mehr von ihrem König Gutberg (Uebersetzung von Joszif) sprechen werden! Man hält jetzt sogar eine Verständigung zwischen dem Kaiser und Welerle keineswegs für ausgeschlossen. Als Standpunkt des Kaisers gilt unverändert, daß er die Civilische zwar sanktioniren, aber nicht selber verantwortlich dafür eintreten will. Sobald erst die Mehrheit des Magnatenhauses ohne Pairschub die Civilische im Allgemeinen und grundsätzlich zugibt, hofft man auf eine Verständigung auch in der Einzelberatung, sobald die praktische Einführung nicht (wie bei der ungarischen Verwaltungsreform) hinausgeschoben wird und auf eine platonische Erklärung beschränkt bleibt. Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte der bisherige Ministerpräsident Dr. Welerle: Nachdem die Vorschläge der Regierung in Sachen der Ehegesetzgebung nicht im vollen Umfange von der Krone angenommen worden seien, habe das Ministerium sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Kaiser habe das Gesuch entgegengenommen, aber noch nicht eine endgiltige Entscheidung getroffen. Er halte deshalb die Erörterung der Gründe gegenwärtig nicht für passend. Mehrere Redner tabelten die Verzögerung der Klärung. Dr. Welerle erwiderte, daß förmliche Entlassungsgesuch sei erst Samstag eingereicht worden, weil es von allen Ministern hätte unterschrieben werden müssen. Die Aufgabe des Grafen Kluen-Hedervary sei kein förmlicher Auftrag, ein Ministerium zu bilden, sondern sich nur über die Lage zu orientiren. Das Haus nahm darauf den Antrag Welerles an, bis auf Weiteres keine Sitzungen mehr zu halten.

Das neue französische Ministerium hat gestern einen kleinen Sieg in der Deputirtenkammer davongetragen. Der frühere Minister Soblet brachte folgenden Antrag ein: „In der Ansicht, daß das Ministerium im Gegensatz zu den Rechten des Parlaments steht und daß seine Politik nicht der der parlamentarischen Mehrheit entspricht, geht die Kammer zur Tagesordnung über.“ Nachdem sodann noch 7 andere Tagesordnungen eingebracht und der Ministerpräsident Dupuy erklärt hatte: Die neuen Minister würden in den religiösen Fragen dem französischen Geiste folgen, der wolle, daß Gewissens-Angelegenheiten außerhalb der Politik blieben und daß der Clerus sich nicht in die Landesgeschäfte zu mischen habe. Achtung vor den Staatsgesetzen, Achtung vor dem Gewissen, das seien die Forderungen der Regierung. Sie bitte um die Unterstützung aller Republikaner, um ein Werk zu vollführen, das der Republik und Frankreich würdig sei, — wurde ein Vertrauensvotum für das Cabinet mit großer Mehrheit angenommen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juni.

88. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Gönner eröffnet 7,12 Uhr die Sitzung. Abg. Wittmer berichtet über die Bitte des Gemeinde-raths nebst Industriellen und Gewerbetreibenden in Singen bei Konstanz, die Herstellung eines Bahnübergangs auf dortiger Station betreffend. Schon zwei Petitionen seien über diese Angelegenheit an das Haus gekommen und die letzte der Regierung zur Kenntnissnahme übermies. Die Regierung habe aber, wie im Kommissionsbericht ausgeführt, der Petition keine Folge gegeben. Der Antrag der Kommission geht dies mal wieder auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Giesler hebt hervor, daß schon auf dem letzten Landtag die Petition zur Kenntnissnahme überwiesen worden sei, da damals das Bedürfnis anerkannt. Seither sei infolgedessen ein Novum eingetreten, daß auf der anderen Seite der Bahn eine Fabrik, die über 150 Arbeiter beschäftige, errichtet worden sei. Die Gefahr bei dem Uebergang über die Geleise sei nicht gering, so daß auch die Bahnverwaltung selbst für einen Uebergang sich ausgesprochen habe. Er bitte deshalb den von ihm gestellten Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme zuzustimmen. Die Kosten würden sich auf 28,000 Mark belaufen, seien also durchaus keine bedeutenden. Geh. Legationsrath Jittel dankt dem Herrn Bericht erstatter für den zutreffenden Bericht, der die Verhältnisse in Singen in erschöpfender Weise dargestellt, so daß er nichts beizufügen habe. Er könne nur Allen, was ausgeführt, zu stimmen und das Haus Namens der Regierung bitten, den Kommissionsantrag beizutreten. Wenn der Abg. Giesler ausgeführt, daß die Regierung anerkenne, daß ein Bedürfnis da sei, so müsse er dies bestrreiten. Die Befriedigung des Bedürfnisses müsse doch zu der Größe der zu bringenden Opfer im Verhältnis stehen und dies sei hier keineswegs der Fall. Auch müsse er bestrreiten, daß bei dem jetzigen Zustand ein Unsicherheit bestehe, denn während der Zeit, während der der Uebergang frei sei, werde nicht tangirt, so daß das Vorkommen von Unglücksfällen im Allgemeinen ausgeschlossen sei.

Büffel von Joh. Richter, ein prachtvoller Diwan von W. Braun erinnert an das so beliebte Mittagschlafchen...

In unmittelbarer Nähe dieser Zimmer befinden sich noch: ein meisterhaft gearbeiteter Garderoberschrank von Gottlieb Krauß...

Sodann erlischt der Besucher noch eine stattliche Collection sauber und tadellos ausgeführter Keisleroffen, welche von den Firmen Jean Bärenklau, Leonhard Weber, Kühne u. Kulbach...

In einem hübschen Glasschrank befinden sich Silberfachen von Karl Heisler, ein Blumenkorb mit zwei Fruchtstücken von Goldarbeiter Friedrich Schilling...

Endlich sind noch vorhanden sehr hübsch gearbeitete Schloßarbeiten von Georg Thajze, Ph. Nikolaus, Karl Zucker jr. und Gottlieb Hauck...

Aus obiger Aufzählung ist zu ersehen, wie reichhaltig die Ausstellung ist und wie lohnend sich ein Besuch derselben, namentlich Seitens unserer Hausfrauen, erweisen wird.

Ernennungen und Uebertragungen. Dem außerordentlichen Professor Dr. Henry Thode wurde die etatmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für neuere Kunstgeschichte...

Militärisches. Landwehrbezirk Mannheim. Dr. Fuchs, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Zum Direktor der Heil- und Pflege-Anstalt in Emmendingen ist vom Großherzog der Oberarzt bei der Provinzial-Irrenanstalt Rittergut Alt-Scherbigh der Provinz Sachsen, Dr. med. Karl Gaardi mit Wirkung vom 1. Juli ernannt worden.

Mannheimer Diestertweg-Verein. Der geschätzte Bericht in Nr. 148 des Bl. über die Versammlung des Diestertweg-Vereins am vorigen Donnerstag Abend bedarf noch einer Ergänzung...

Unmittelbar hierauf intontete wieder der Lehrgesangsverein ein Chorlied, das sich würdig an die vorhergehenden anreichte. Inzwischen hatte sich ein chinesischer Hof-Hypnotiseur in tadelloser Toilette eingefunden...

Der Verein jugendlicher Mitglieder der National-liberalen Partei veranstaltet morgen Mittwoch Abend in der Stadt-Halle eine Vereinsversammlung...

Badischer Schwarzwaldbereich. Die am letzten Sonntag in Offenburg abgehaltene Generalversammlung des badischen Schwarzwaldbereichs war recht gut besucht...

Verein deutscher Kampfgewissen in Mannheim. Vorgestern unternahm der Verein seinen diesjährigen Familienausflug in Begleitung der Kapelle 'Nade' über Großsachsen, Helligkreuz, Oberhofenbach nach Weinheim...

Der Gesangsverein Sängerkapelle machte vorgestern seinen Familienausflug nach Heidelberg-Rohlfen-Neckargemünd. An demselben beteiligten sich ca. 200 Personen.

Der Gartenbauverein 'Flora' veranstaltete am Sonntag einen Ausflug nach Dürkheim, welcher sich trotz der nicht ganz günstigen Witterung einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen hatte.

Das Gartenfest des Männergesangsvereins der Schweringervorstadt, welches am Sonntag in den Gartenlokalitäten des Stephanienschloßchens stattfand, war sehr gut besucht...

Diebstahl. Der Untersuchungsrichter am hiesigen Groß-Landgerichte erfucht um ein Aufnahmefolgendes: In der Nacht vom 24. auf 25. vor. Mts. wurde in Mannheim aus dem Hause Q 1, 2 mittels Einsteigens 5 Strohhüte...

Mathematisches Wetter am Mittwoch, den 8. Juni. Ein neuer Hochdruck von 765 mm ist in der oberen Nordsee erschienen und hat mit dem über dem ganzen Deutschen Reich ausgebreiteten Hochdruck...

Aus dem Großherzogthum.

Sandhofen, 4. Juni. Gestern Sonntag beging der hiesige Turnverein das Fest seiner Fahnenweihe. An dem Feste theilnahmen sich eine durch das bestehende trübe Wetter etwas beschränkte Anzahl auswärtiger Brudervereine...

Bruchsal, 3. Juni. Ein Beweis wohlwollender Gesinnung ist das von den Inhabern der Fabrik für centrale Weichenstellungen, den Herren A. Schenkel und Kommerzienrath Th. Hennig hier, bei ihrem Austritt aus dem Geschäft...

die Tafel ab. Ohne selbst recht zu wissen, was ich that, sank ich mich plötzlich in meines Bedieters Privatzimmer und stand gebanntem Blicke vor der 'saso', dem mächtigen eisernen Geldschrank...

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

64

(Fortsetzung.)

Auf mehreren kleinen Wägen Londons, fuhr John in seiner Erzählung fort, versuchte ich zuweilen mit zuweilen ohne Erfolg mein allerdings nicht unbedeutendes Talent und Können nach gleichsam herauszuholen...

Wie ich es möglich gemacht habe, ohne irgend welche Rekommandation, ohne beglaubigte Papiere einige Wochen später die bevorzugte Stellung eines Kammerdieners beim Earl of Glenbury in Schottland zu erhalten, ist mir noch heute ein Räthsel.

deutscher Gentleman, ein Rittmeister v. Achenberg, in Glenbury ein, welcher meinem Herrn von früher befreundet war. Seltsam, als ich diesem auffallend schönen Manne mit den gebietenden Augen zum erstenmal gegenüberstand...

Vielleicht auch merkte dieser mein Gebahren, denn er lächelte mir zuweilen freundlich zu oder ließ sich auch in keuschlicher Weise in ein Gespräch mit mir ein. Obwohl mein Herr mir ein reichliches Gehalt bezahlte, verfiel ich nach und nach doch wieder in meine alten Fehler.

Eines Abends jedoch packten mich die Angst vor meinen Gläubigern und vor der damit verbundenen Schande der Entdeckung und eine unangenehmliche Neugier wieder einmal gar zu mächtig. Unfähig an irgend etwas anderes zu denken...

(Fortsetzung folgt.)

4. Juni. Der Bahnverwalter Niegels aus ...

Baden, 4. Juni. Anlässlich des Verbandesfestes des ...

Sport. Radfahren. Der Sportauschuss des deutschen ...

Velocipedspor. Bei dem am Sonntag in Karlsruhe ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Herr C. Humpert, der Componist ...

Opernhaus. Dienstag, 5. Juni: "Mignon". Mittwoch ...

Wien, 3. Juni. Die am 6. März in Wiener Künstlerhaus ...

General-Anzeiger. ...

... 1404 Werke von 974 Künstlern ...

... Die Tochter des Dichters Otto Ludwig hat dem ...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 4. Juni. In der Zelle für Lobende in dem ...

Berlin, 4. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: Im Laufe ...

Berlin, 4. Juni. Der Plan, das neue Reichstagsgebäude ...

Bern, 3. Juni. Das von den Socialdemokraten aufgestellte ...

Bern, 4. Juni. Der Bundesrat hat beantragt in der ...

Rom, 4. Juni. Die Kammer nahm den Antrag Crispi ...

Madrid, 4. Juni. In Tolosa wurde gestern ein Meeting ...

Sofia, 3. Juni. Wie die "Agence Balkanique" meldet, ist ...

London, 4. Juni. Wie der "Times" aus Konstantinopel ...

Petersburg, 4. Juni. Die "Kowoje Dremja" bespricht ...

Petersburg, 3. Juni. Der Abschluss des russisch-spanischen ...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Juni. Heute notierten: ...

Frankfurter Mittagbörsen vom 4. Juni. Da etwas ...

Frankfurter Effektenbörse v. 4. Juni. ...

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt vom 4. Juni. ...

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt vom 4. Juni. ...

Unter dem heutigen Zutrieb von Großvieh befand sich ...

Mannheimer Produktionsbörse vom 4. Juni. Weizen ...

... 11.30, Hafer per Juli 10.80, Roggen per Juli 10.80 ...

... Weizen und Roggen zu niedrigen Preisen gehandelt ...

Table with 2 columns: Mannheim, 5. Juni. Left column lists various goods and prices, right column lists Mannheim, 5. Juni. Left column lists various goods and prices, right column lists Mannheim, 5. Juni. Left column lists various goods and prices, right column lists Mannheim, 5. Juni.

Weizenmehl ... Roggenmehl ... Weizen und Roggen niedriger. Gerste und Hafer un-

verändert. Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 4. Juni.

Table with 2 main columns: Monat and Chicago. Sub-headers: Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Weizen, Mais, Schmalz.

Mannheimer Hafen-Bericht vom 2. Juni.

Table with 2 columns: Schiffe, Schiffe. Sub-headers: Schiff, Name, Herkunft, Abgang, Schiffe, Name, Herkunft, Abgang.

Wasserstandsnotizen vom Monat Mai/Juni.

Table with 2 columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum. Sub-headers: Pegelstationen vom Rhein, Datum, 31. 1., 2., 3., 4., 5., Bemerkungen.

Table with 2 columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum. Sub-headers: Pegelstationen vom Rhein, Datum, 31. 1., 2., 3., 4., 5., Bemerkungen.

Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ...

Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ...

Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ...

Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ... Mannheim ... Straßburg ...

Badische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1867. ...

Cesterr. 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. ...

Mineralwasser- und Brausefabrik-Fabrik, ...

Jakob J. Reis Möbel-Fabrik, ...

Möbel-Fabrik, ...

... Holz- und Polster-Möbel ...

Pfaff Nähmaschinen ...

... neue allein zu haben bei Martin Decker A 3,4 ...

Gebrüder Alsberg jun.

Kunststrasse **MANNHEIM** O 3, 1.

Wir offeriren nachstehende Posten, die wir durch gemeinschaftlichen Einkauf mit unseren 32 Filialen günstig abgeschlossen haben, zu beispiellos niedrigen Preisen.

| | | |
|--|---|-----------------------------|
| Kattune | Wollmouffelines | Crepons |
| 28, 30 u. 35 Pf. per Meter. | 55, 65 u. 75 Pf. per Meter. | 35, 45 u. 55 Pf. per Meter. |
| Hauskleiderstoffe solide Gewebe per Meter 40, 50, 60 Pf. | reinwollene Foulés in allen Farben, 100 cm breit per Meter 73 Pf. | |
| schwarzweiss farrierte Kleiderstoffe pr. Mtr. 50, 65, 75 Pf. | reinwollene Cheviots eleg. Sommerfarben per Meter 90 Pf. | |
| klein carrirte Sommerstoffe elegante Farben per Meter 90 Pf. | Alpacas, Mohairs, Lustre in allen Farben und Preislagen. | |

Damen-Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gardinen, Portieren, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken in größter Auswahl.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Action-Bank.

Möbeltransporte aller Art, sowie verschiedene Reparaturen besorgt prompt und billig.

Ohne Concurrenz. Rohherbe in Oel u. Schmiedest. ein ausgezeichnetes Fabrikat von 20 Mark an unter Garantie zu verkaufen bei

Wihlbaumüller, F 6, 3

Cheviot zum Anzuge für 10 Mark, 2/3 Meter lang, zum Pulver f. 2 Mark, in Korngarn- u. Kattunstoff billig, vornehmlich franco gegen Nachnahme.

Herrnkleider werden gereinigt und ausgediebt, Knöpfe schnell und billig angefertigt.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Sausen) und geheilen Ausgewählten der verschiedensten Krankheiten.

Dr. Reber's Selbstheilwahrung

90. Ausg. Mit 37 Abbildg. Preis 2 Mark. Lesen Sie Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leides leidet, seine aufschrecklichen Delirien rasch jährl. Tausende von solchen Tode. Sie heilen durch das Verlangen-Nagalin in Leipzig, Hauptmarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Gummi-Waaren. Samml. Beschaffartikel für Herren u. Damen versch. Gustav Graf, Leipzig. 33945 hat. Preisliste geg. Frei-Ges. mit Abt.

Gummi- bester jeder Art, feinste Qualitäten. H. Rudolph, Dresden-A., Jacobystr. 6. Preisliste im Couvert. Muster gegen M. 3. Marken. 40016

Winkel Ueber die Ehe! n. Kinderlegen M. 1. - Vorles. u. Chron. Kranke fanden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch Dr. Forchert's Kur in Auerbach a. d. Wei. Bergstr. Buchhandl. Brockhaus über Eigenart und Erfolgsgeheimnis.

Nervöse Heilung durch Dr. Forchert's Kur in Auerbach a. d. Wei. Bergstr. Buchhandl. Brockhaus über Eigenart und Erfolgsgeheimnis.

Emil Bühler's Nachfgr.
H. Lill, Hofphotograph
— Beste und renommiertes Atelier am Platz —
B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität: **Unveränderliche Photographien** feinsten Ausführung. **Telephon 835**

Spazierstöcke in grossartiger Auswahl, feinste engl. Fabrikate.

Schirme eleganteste Neuheiten in Seide und Halbseide empfiehlt zu billigsten Preisen
Karl Pfund, O 3, 4.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefäll. Nachricht, daß ich Freitag, den 1. Juni die

U5, 13 Wirtschaft zum rothen Hahn U5, 13 übernehmen und eröffnen werde. Empfehle meine reingehaltene Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Menold, früher Wirth zum Mühlau-Schlösschen.

Heidelberg. Hotel Pfeiffer. Altbekanntes Haus, nahe am Bahnhof. Touristen u. Reisenden bestens empfohlen. O. Pfeiffer, Bsther.

Süßrahm-Butter zum Ausbacken, sowie frisch ausgepresste Süßrahmbutter stets in vorzüglicher Qualität vorräthig bei **von Schilling'sche Verwaltung** E 5, 1. - P 5, 1. - L 12, 7 1/2.

Mehle Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich bewährenden
Georg Dietz, a/Markt. Garantiert reine 40875

Milch täglich 2mal (Morgens u. Abends) frisch in Flaschen ins Haus gebracht u. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. - P 5, 1. - L 12, 7 1/2.

Empfehlung. Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Troden-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt. Sie label freundlich ein 40512 Frau Waser Bwe. N 4, 17. Zum Waschen u. Glanzbügeln wird stets angenommen, unter prompter und billiger Bedienung. 40491 N 7, 9, 2. St. Neubau.

Tapeten. Wegen Ueberfüllung des Lagers wird eine grössere Anzahl Muster früherer Jahrgänge, nur gute Waare in allen Sorten und Rollenzahlen weit unter den Selbstkosten, zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen abgegeben.

Zur Feststellung des Bedarfes, Umfang und Höhe der zu tapezierenden Räume erforderlich.

C1, 2 von Derblin, C1, 2 dem Kaufhaus gegenüber.

Betten u. Möbel sowie ganze Einrichtungen in so- liber Waare billigt bei **Max Keller, O 3, 10/11.**

Hochfeines Pilsener Flaschenbier 1/2 Flasche 20 Pf., 1/4 Flasche 10 Pf. liefert frei ins Haus **H. Heidenreich, H 7 No. 6b.**

Borzüglichste
Fußboden-Glanz-Sacke von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben per Pfund 65 Pf.

C. Permaneder
U 3, 23 Lackfabrik **U 3, 23.**
Niederlagen bei: 34471
J. H. Korn, C 2, 10 1/2. Gebr. Zipperer, O 6, 3/4
M. Heidenreich, H 2, 1. u. T 5, 14.
Carl Müller, R 3, 10.

Gravir-Anstalt A. Jander
P 1, 1 Mannheim (Planken) P 1, 1.
Gravirungen aller Art auf alle Metalle, Eisenstein etc. Wappen, Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stansen und Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, alle Arten Selbstfärber, Nummerreure, Plombirzangen und Bleie. 39014

Alle Sorten Schablonen und Gummistempel. Reparaturen prompt und billigst.

Haus-Versteigerung. Das zur Konkursmasse Massot & Werner gehörige Haus, Lit. B 1, 7a dahier in günstiger Lage mit ca. 135 qm. groß, für jeden Geschäftsbetrieb geeigneten Laden (7 Schaufenster 2,80/3,40 Mtr. messend) wird **20. Juni 1894, Nachmittags 4 Uhr,** in den Geschäftslotterien der Liegenschaft zu Eigentum versteigert werden.

Die näheren Versteigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten jeder Zeit zur Einsicht offen. Das Haus kann auch bis zum Versteigerungstermin freihändig angekauft werden. Die bezügliche Angebote nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Mannheim, im Mai 1894. 40669
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Stern, B 1, 1.

Gelegenheitskauf. Der noch vorhandene restliche Waarenbestand aus der Konkursmasse **J. Berndhänel Lit. H 1, 8** dahier, soll wegen alsbaldiger Räumung der Geschäftslokalitäten en bloc oder in größeren Partien käuflich abgegeben werden. Vorhanden sind namentlich noch **Küchengeräte, Haushaltsgegenstände aller Art, Handwerkzeug, Beschlagtheile, Messing- und Eisenwaaren, Oefen u. s. w.** Zugleich ist eine größere Partie von **Geschäfts-Ausständen** zu verkaufen.

Näheres bei der Konkursverwaltung 40628
Rechtsanwalt Tilleßen, Lit. B 2, 6, part.

C. H. KNOOR's Hafermehl
in 25jähriger Praxis erprobt, ist unstrittig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als **100 000 Kinder** werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats — Vorräthig in Colonial-Waaren- u. Droguen-Geschäften.

Hausentwässerungen, Pläne, Kostenschätzungen und solide Ausführung durch **Ph. Fuchs & Priester,** 40095 Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634. Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Zur Bade-Saison empfehlen: 39890
Badehauben u. Badehüte, Schwammtaschen und Seifedosen, Reise-Necessaires u. Reise-Kissen. **Hill & Müller,** Gummiwaaren-Special-Geschäft. N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

Bringe meine **Milchkuranstalt** in empfehlende Erinnerung. Wichtigkeit empfehle **garantirt frische Eier** aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel. **J. Dettweiler, G 4, 16.**